



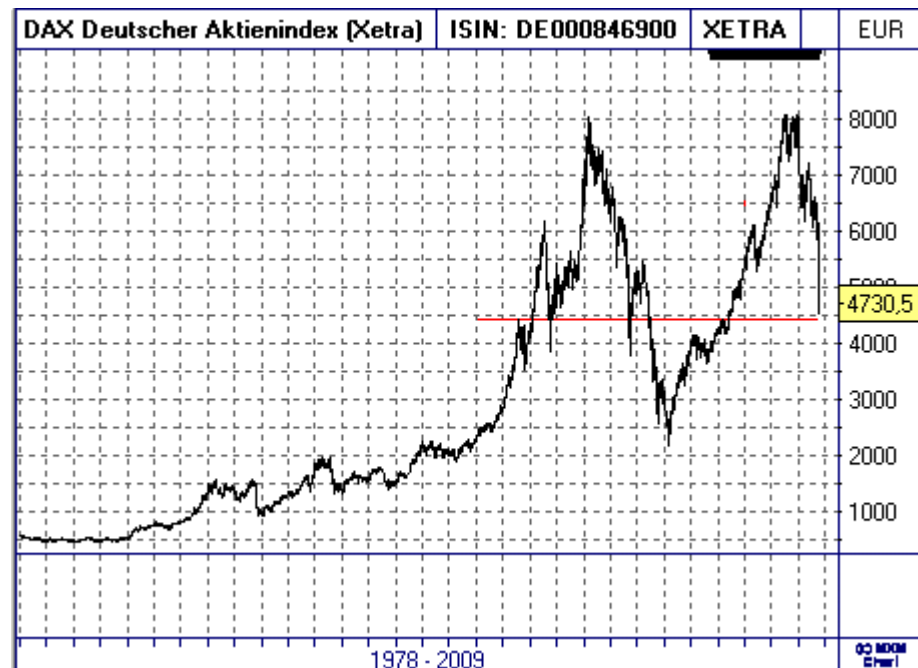
Fondsreport vom 17.10.2008

Jede Krise hat auch Chancen

Aktuelle Lage

Sie hatten gedacht, mit dem Superplan der G7 wird alles gut? Hatten Sie nicht, oder? Aber eins ist sicher: Die Volatilität, die hat zugenommen. Mal 10% runter, dann rauf und wieder runter: Wer guckt da wohl noch hin?

Dax-Technik mittelfristig



*Ganz klar: Der langjährige Bullenmarkt ist vorbei!
(lineare Darstellung, Chart: logcolline)*

Bodenfindung

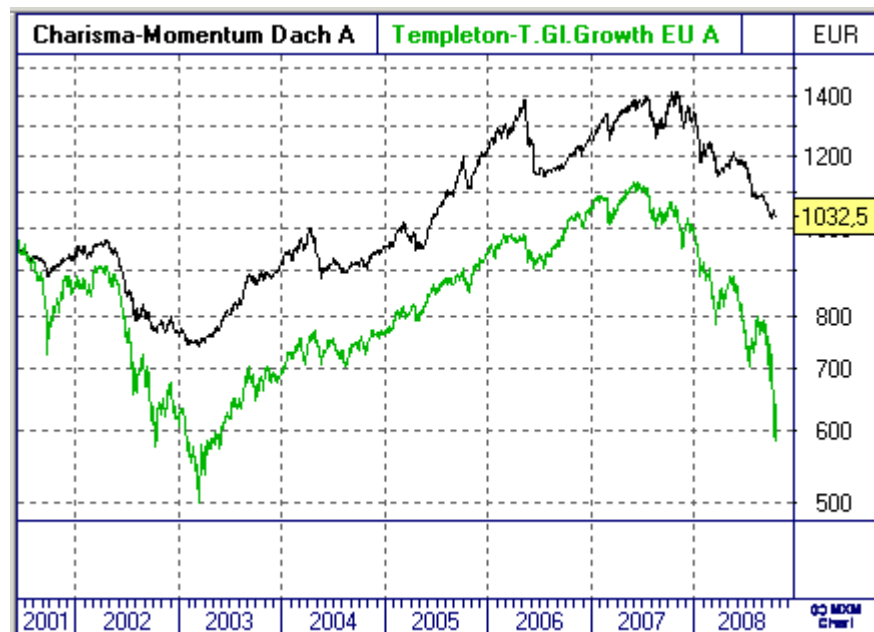
Klären wir am besten auch schon eingangs, wie weit das noch nach unten gehen kann: Unmöglich zu sagen. Die plausibelste Interpretation zurzeit: Wir befinden uns jetzt charttechnisch nicht mehr im Bärenmarkt, sondern möglicherweise in einer Salami-Crash-Phrase: Dabei geht es in Schüben abwärts. Darüber können auch einzelne Tage mit grünen Vorzeichen wenig ändern. Jegliche Chart-Technik kann ebenso getrost vergessen werden. So etwas zählt nicht in Börsen-Phasen, die vorwiegend von politischen Entscheidungen beeinflusst werden..

Marktneutral

Im AHM-Dachfonds befindet sich schon seit einiger Zeit keine einzige Position, die mit einer Aufwärtsbewegung an den Aktienmärkten rechnet. Alle, aber auch alle Positionen haben entweder nichts mit dem Aktienmarkt zu tun, wie der Swisscanto-Swiss Real Estate (Jahresrendite 8% soweit!), denn sie nützen lediglich die Volatilität am Aktienmarkt aus. Und die ist hoch!

Steigt also der Dachfonds-Kurs und gleichzeitig die Kurse an den Aktienmärkten: Zufall! Gilt andersherum ebenso. Der Dachfonds-Kurs kann auch steigen, obwohl die Märkte crashen - siehe letzte Woche, die er im Plus abschloss, obwohl Dax&Co mehr als 20% abgaben. Also: Hauptsache, es rührt sich was!

Market-Timing



Market-Timing bringt vielleicht doch was - Und flexibler Strategieeinsatz auch: 15% minus für den Templeton-GI. Gr. Fonds soweit im Oktober, exakt 0% für den Charisma AHM-Dachfonds - bei Vollinvestition (logarithmische Darstellung, Chart: logcalline)

Seitwärtstrend

So kann diese turbulente Zeit am Aktienmarkt einigermaßen ausgestanden werden. Es ist auch so, dass das Schlimmste eventuell tatsächlich hinter uns liegt. Darauf deutet zum Beispiel eine gewisse Resistenz beim Dax hin, der nicht weit unter 4.500 will. Sollte das stimmen: Das wäre die gute Nachricht. Die schlechte ist auf jeden Fall: Das Potenzial nach oben ist stark beschränkt. Mittelfristig ausschließlich über den Kauf von Aktien oder Aktienfonds sein Glück versuchen: Vergessen Sie's! Ich kann mir durchaus sogar vorstellen, dass wir auf lange Jahre den Dax nicht mehr bei 8.000 sehen. Warum sollte der Dax nicht einfach ein paar Jährchen seitwärts tritscheln, wie er es auch schon in den siebziger Jahren bis hinein in die achtziger Jahre gemacht hat? Und bis 8000: Das bedingt einen Kursanstieg von knapp 80%!

Ende des Bullenmarkts

Dummerweise erlaubt mein Chartprogramm keine längere historische Betrachtung als 20 Jahre. Aber auch so wird deutlich: Dass wir in der Zeit von 1982 bis 2000 einen Wahnsinnsbullenmarkt erlebt haben - Aktien stiegen und stiegen, unterbrochen von ein paar Rumlern. Das verdeutlicht die lineare noch besser als die logarithmische Darstellung (Nebenbei: Die waagerechte Unterstützung um die 4.500 ist keine sonderlich bedeutsame). Es ist just die Zeit, die "unsere Generation" sehr bewusst erlebt hat, weil wir "aus dem Größten raus" waren, freies Geld für Aktienkäufe hatten, und Schauspieler uns den Kauf von Volksaktien nahe legten. Doch der Automatismus langfristig

steigender Kurse: Er könnte durchaus vorbei sein und einer gewissen Lethargie Platz machen. Sagen wir, wenn wir aus der Rezession in eine Depression rutschen. Dann ist es aber auch vorbei mit der Volatilität! Mal schauen, dann geht vielleicht wieder was mit Stillhalter-Optionen, eine Strategie, mit der ich mir 1986/1987 bei Merrill Lynch eine schöne Zeit gemacht habe. Tja, auch Mutter Merrill, es gibt sie nicht mehr. Wahrlich: eine denkwürdige Zeit und eine Zeit, umzudenken!

Abgeltungssteuer

Dass uns solche Ideen just vor Ende der Abgeltungssteuerfreien Zeit ereilen, bekümmert natürlich. Doch warum sehen wir es nicht einfach so: Es gibt genügend hoch interessante Sachwertanlagen, welche zum einen ruhigeren Schlaf verschaffen, zum anderen ein extrem hohes Renditepotenzial haben - und die nur noch in 2008 Abgeltungssteuerfrei zu haben sind. Dazu unten mehr.

Währenddessen geht das Kasperletheater bei der Suche nach der richtigen Therapie auf der politischen Bühne munter weiter. Da will Frau Merkel just mit Herrn Tietmeyer den Bock zum Gärtner machen: Schlug vor, dass er - der Aufsichtsratschef der Hypo Real Estate - dem Finanzierungsausschuss vorstehen sollte, der über die Verteilung der öffentlichen Unterstützungsgelder entscheidet! Der willigte sogar ein - und musste sich dann kleinlaut zurückziehen.

Bretton-Woods

Absurde, vielmehr einfach nur putzige Lösungsvorschläge werden vorgebracht: Ein neues Bretton-Woods-System soll her. Also im Wesentlichen ein festes Konvertierungssystem aller Währungen untereinander, deren Wert durch irgendetwas anderes abgesichert werden müsste. Ankerwährung: US-Dollar. Immerhin vorgebracht von Jean-Claude Trichet, Chef der Europäischen Zentralbank, Gordon Brown, Großbritanniens Premier und Ex-Finanzminister sowie Nicolas Sarkozy, Frankreichs Staatschef. Nobelpreisträger Robert Mundell denkt diesen Vorschlag konsequent zu Ende und fordert eine Weltwährung. Probieren wir es doch einfach aus...! Alles scheint möglich zurzeit.

Pauschale Rettung

Sehr viel Professionalität und Umsicht in Politik und Wirtschaft ist also nicht zu sichten! Das gibt zu denken. Weit schlimmer ist aber der deutsche Lösungsversuch, am Freitag, dem 17.10. mit Ausnahme einer Stimme sowie gegen Linke und Grüne im Parlament verabschiedet. Teuer ist er, orientiert sich nicht an der sachlichen Problematik und dient zuvorderst machtpolitischen Interessen. Zunächst einmal ist doch soviel klar: Die Finanzkrise ist eine globale Angelegenheit. Und so sollte sie dann auch behandelt werden. Das, was die G7-Politiker am Sonntag beschlossen haben, wird diesem Anspruch nicht gerecht. Sollte es auch gar nicht gemäß Merkel. Sie beschloss - großzügig wie immer mit unseren Steuergeldern - gleich das gesamte nationale Finanzsystem in seiner aktuellen Form zu retten. Zunächst die Sichtgeldeinlagen der Bürgerinnen und Bürger (die im Bürgerschaftsfall ja via Steuern für sich selbst bürgen...): 100 Milliarden. Dann alle 2003 Banken in Deutschland - jawoll, soviel sind es! Nicht Filialen, eigenständige Banken! - mit einem Bilanzvolumen von 8 Billionen Euro. Übrigens das Dreifache des Bundeshaushalts. Die erhalten im Notfall an die 500 Milliarden.

Diese Relationen zeigen bereits, dass überhaupt nicht feststeht, ob diese Summe ausreicht oder nicht. Fest steht dagegen, dass nicht alle 2003 Banken eine Rettung wert sind. Die Europäische Kommission schätzt, dass es in ganz Europa wohl nur an die 44 Banken gibt, die für ein funktionierendes Finanzsystem benötigt werden. Davon entfallen auf Deutschland vielleicht 4 bis 5. Aus diesem Grund hat Großbritannien seine Unterstützung auch auf 8 Banken beschränkt. Die USA will mit 250 Milliarden US-Dollar, also knapp 200 Milliarden Euro, 9 US-Banken im Notfall zu Hilfe kommen, die Schweiz: Einer, der UBS mit gut 4 Milliarden Euro - die "andere", Credit Suisse, hilft sich selber.

Regional-Egoismus Einer gesamteuropäischen Lösung, der Unterstützung einiger weniger Banken ohne Rücksicht auf ihre Nationalität, die effektiver und auch für deutsche Steuerzahler gekommen wäre, verweigerte sich aber Deutschland. Warum? Die Antwort kann nur lauten: Weil Deutschland zugunsten der Rettung des europäischen Finanzsystem keine deutschen Geldern für die Rettung einer ausländischen Bank ausgeben will, dafür aber weit mehr für einheimische. Die sind allerdings insgesamt keine Rettung wert. Weder benötigen wir hierzulande 2003 unterschiedliche Banken, noch deren gigantisches Bilanzvolumen. Just die Überblähung des Finanzsektors hat ihn ja schließlich in derlei riskante Geschäfte getrieben. Doch das ist nicht der Grund für den Widerstand bei den Ländern, sondern ihr ebenso großer Regionalegoismus, wie die Bundesrepublik ihnen vorlebt. Sie wollen nicht für beides, ihre geliebten Landesbanken, allesamt überflüssig wie ein Kropf, wie auch für die Privatbanken aufkommen. Nur der deutsche Bürger, er bürgt mit seinem Solidaritätsbeitrag...! Da sympathisiere doch auch ich mit den Linken: Lothar Gysi fordert eine angemessene Verzinsung von den Banken, sollten sie die Milliarden anzapfen. So sieht es übrigens auch die Schweizer Regierung: Der Staatskredit kostet die UBS über eine Wandelanleihe zunächst 12,5% und nach Wandelung eben die Miteigentümerschaft des Staates mit einem Anteil von knapp 10%. Die Finanzierung der Zweckgesellschaft, in der die schlechten Kredite ausgelagert wurden - 60 Milliarden US-Dollar, lässt sich die Regierung mit satten 2,5 Punkten über LIBOR, aktuell also durchgängig über 7% für alle Fälligkeiten auf Euro- und Dollar-Basis, bezahlen. Das war's! Eine bittere Lektion für die UBS, welche aber wohl gerade deshalb sitzt - doch jetzt ist die Bank sauber!

Neue Gewinner Das Ganze kann zurzeit also nur staunend betrachtet werden. Doch die Welt dreht sich weiter! Die aktuelle Krise wird wohl neue Gewinner hervorbringen aber auf jeden Fall deutlich machen, wo zukünftig wirtschaftlich die Musik spielt. Mittelfristig sind dies fraglos Osteuropa und Südostasien. Doch sollten Sie nicht versuchen, mittels Aktienfonds daraus die beste Rendite zu erzielen. Mögen asiatische Unternehmen auch noch so attraktiv sein: Wenn einem Großinvestor, sagen wir mal einem Hedgefonds, die Luft ausgeht, wird er seinen Bestand verkaufen müssen. Genau deshalb wurden die asiatischen Aktienmärkte so stark von der nordamerikanisch-europäischen Finanzkrise in Mitleidenschaft gezogen.

Sachwerte

Sachwerte also. Hinzu kommt: Die Zielobjekte von Sachwertfonds, seien es nun Unternehmen oder weitere Fonds, gieren zurzeit nach Kapital, wie es ihnen ein Sachwertfonds bieten kann. Das eröffnet jetzt also umso größeres Renditepotenzial. Eigentlich ist das alles nichts Neues, denn in jeder Krise gibt es Gewinner. Diese Binsenwahrheit wird zur Zeit aber von der allgemeinen Hysterie überdeckt. Also: Unser Kapital ist Ersatz für den Bankkredit! Und natürlich gibt es Regionen, die von der weltweiten Finanzkrise ausgenommen sind. Südostasien: Schon mal gehört, dass jüngst dort eine Bank in Mitleidenschaft gezogen wurde? Und inzwischen deutet sich an, dass meine Überlegung aufgeht: China besinnt sich auf seinen Binnenmarkt. Der wirtschaftliche Abschwung in Europa und den USA trifft China weit weniger, als allgemein vermutet wird. Inzwischen übertrifft schließlich das Importvolumen die Exporte. Dieser Trend spiegelt sich im Binnenkonsum: Der legte im ersten Halbjahr 2008 um satte 22% zu! In China und Indien erwächst also zurzeit eine riesige kaufkräftige Mittelschicht, die es sich bereits leisten kann, nach Erfüllung ihrer Basisbedürfnisse jetzt in mehr Lebensqualität zu investieren: Bessere Wohnungen, öfter mal ins Kino. Ähnliche Trend finden sich auch in Osteuropa. Beide Regionen bieten mittelfristig im Sachwertbereich das plausibelste sowie äußerst renditestarke Anlagepotenzial.

Asiatische Immobilien

Der Fonds "Wachstumswerte I" der [Hannover Leasing, der asiatische Immobilien mit unterschiedlichen Nutzungsarten zum Inhalt hat](#), deckt die Konsumwünsche des neuen Mittelstands in China, Indien, Vietnam und Singapur ab. Für die Zielfonds im Dachfonds konnten Experten direkt vor Ort gewonnen werden, die mit den Lokalitäten bestens vertraut sind und ihre Expertise nachgewiesen haben.

Shedlin NEF III

[Immobilien-Projektentwicklungen in Osteuropa!](#) Erstmals dürfen wir mitspielen - wenn auch nur mit einer 20%-Tranche. Institutionelle erhalten weitere 30%, Charlemagne aus Großbritannien behält einen 50%-Batzen. Er wird schon wissen, warum! Und verfügt über langjährige Erfahrung wie erstklassige Leistungsnachweise in Osteuropa. Auch dieser Fonds winkt mit hohem doppelstelligen Renditepotenzial. Mit 5 Jahren außerdem eine sehr überschaubare Laufzeit. Bei Zeichnung in 2008 noch dazu ohne Abgeltungssteuer!

Fluss-Schiffonds

Die Premicon Queen ist das Flaggschiff der Premicon-Gruppe. Allein das garantiert faktisch eine hohe Anlagesicherheit. Denn wer lässt schon sein Flaggschiff hängen? Noch dazu ein technisch neuer Schiffstyp, auf welches die Premicon ein Patent erworben hat: Der Twin-Cruiser, der eigentlich aus 2 miteinander verbundenen Schiffen besteht (weshalb sich das Deutsche Museum in München davon eine Kopie gesichert hat), sichert Passagieren völlige Ruhe auf dem Schiff zu. Keine Motorengeräusche oder -vibrationen mehr. Flusssschiffe haben immer mehr Zulauf - von einer älteren Zielgruppe, die ihr Einkommen abgesichert weiß und deshalb nicht anders aufgrund von konjunkturellen Dellen handelt.

Klimaschutz-Fonds III

Das gibt es nur noch hier: Immer noch eine kleine Tranche Klimaschutzfonds. Eigentlich längst platziert (Das Kapital arbeitet also bereits!) Der [Klimaschutz-Fonds der Aquila](#) ist ein kleiner Nachfolger-Fonds zur Nr. 1, der vor einem Jahr ins Rennen ging und seitdem extrem erfolgreich läuft. Er profitiert ebenso wie sein großer Bruder vom Beratungs-Know how des europäischen Marktführers CCC bei der effizienten Reduzierung von CO2-Emissionen und erzielt seine Rendite durch den Verkauf der so freigesetzten CO2-Zertifikate. Bei Zeichnung 2008 ohne Abgeltungssteuer!

Haben Sie dazu Rückfragen, Anregungen oder wünschen Sie einfach mehr Informationen? [Dann schicken Sie einfach eine Email.](#)

Informationen

Hier erhalten Sie weitere [Informationen](#) über den AHM-Dach (WKN 603495) und den AHM-Direktfonds (WKN 987884) auch, wie Sie in die AHM-Fonds mit Discount investieren können. Unter <http://www.ahm-fonds.de> finden Sie auch laufend aktuelle Informationen zur Depotstruktur, Wertentwicklung, Kaufmöglichkeit, Jahresberichte usw!

Haben Sie Beratungsfragen rund um den Anlagemarkt oder wünschen eine Depotanalyse? Dann finden Sie hier einen [Datenbogen für die Darstellung Ihrer Beratungsanforderungen.](#)

[[AHM-Fonds](#)|[Angebot](#)|[Container](#)|[Publikationen](#)|[Qualifikation](#)]
[[Aktuelles](#)|[Archiv](#)|[Feedback](#)|[Home](#)|[Impressum](#)|[Kontakt](#)|[Sitemap](#)|[Suchen](#)]
Technik, Design und Copyright © 2008 [PMC-Webtec](#)